

zungen für die lateinischen Zitate hinzugefügt. D setzt Marginalien teilweise als Überschriften. Ansonsten sind nur in Details inhaltliche Veränderungen vorgenommen worden. Im Anschluss an den Text der „Grundfest“ werden in D noch die „Fragstück“<sup>6</sup> mit abgedruckt.

Zur Edition wurde ein Druck der wirkungsgeschichtlich wohl wichtigsten dritten Ausgabe C gewählt.<sup>7</sup> Vor der Drucklegung von D erfuhr der Text der „Grundfest“ einen umfangreichen Korrekturvorgang, bei dem Rechtschreibfehler und alte Errata beseitigt wurden. Die Edition übernimmt stillschweigend die verbesserten Lesungen aus D.

---

<sup>6</sup> Vgl. unsere Ausgabe, Nr. 8: Christliche Fragstück (1571), 681–702.

<sup>7</sup> Die Rezeptionsgeschichte der „Grundfest“ begann 1571 mit dem „Niedersächsischen Bekenntnis“ (VD 16 C 2229), dem die Ausgabe B vorlag, (Vgl. die Bogenzählung der „Grundfest“ im „Niedersächsischen Bekenntnis“ auf D 3r, unsere Ausgabe, Nr. 9: Niedersächsisches Bekenntnis (1571), 729, die auf die Ausgabe B bezogen ist) fand aber mit den Stellungnahmen des Lukas Osiander (VD 16 O 1183, vgl. unsere Ausgabe, Nr. 12: Bericht vom Nachtmahl (1572), 989–1012) und des „Württembergischer Bekenntnisses“ (VD 16 B 2283. Vgl. unsere Ausgabe, Nr. 11: Württemberger Bekenntnis (1572), 833–981) vor allem im Jahr 1572 statt. Zu vermuten ist daher, dass den Württemberger Publikationen, die keine Blatt- oder Seitenzahlen für ihre Zitate oder Anspielungen auf die „Grundfest“ angeben, die Ausgabe C oder D vorlag.